# Maos China – Übersicht

# Phasen

1. 1911 - 1927
   * Gründung von Kuomintang und KPCH → Zusammenarbeit, 1927 Bruch
2. 1928 - 1936
   * Herrschaft einer Nationalregierung unter der Kuomintang → Bürgerkrieg (“langer Marsch”) → endet mit einem Waffenstillstand 1936
3. 1937 - 1945
   * Zweiter Chinesisch - Japanischer Krieg
4. 1945 - 1949
   * Erneuter Bürgerkrieg → Endet: Sieg Maos → 2 Chinas (Taiwan + Volksrepublik China)
   * Proklamation des neuen China: 1. Oktober 1949
   * Stärkung des Personenkults
5. 1950 – 1957
   1. Rasche Einführung des Sozialismus, zunächst Orientierung an Stalin, dann eigener Weg (nach dem Tod Stalins 1953)
   2. Hohe Kosten durch Verwicklung in Koreakrieg
   3. Wachstum der Stadtbevölkerung und Ernährungsproblem
6. 1958 – 1961
   1. Der grosse Sprung nach vorn: desaströse Landwirtschafts- und Industriepolitik mit 30 Millionen Hungertoten
7. 1962 – 1965
   1. Mao ist diskreditiert; Lu Shiaoqi, Zhou Enlai und Deng Xiaoping ändern die Wirtschaftspolitik und sind bereit, auf Experten zu hören
8. 1966 – 1974
   1. Kulturrevolution; Rückgewinnung der Macht durch Mao mit Hilfe der radikalisierten Jugend
9. 1976
   1. Tod Maos

# 

# Spezialthemen

# Der Lange Marsch (1934/35)

Der Lange Marsch ist der zentrale Heldenmythos der Kommunistischen Partei Chinas und war ein militärischer Rückzug der Streitkräfte der Kommunistischen Partei Chinas 1934/35, um sich aus der Einkreisung durch die Armee Chiang Kai-sheks zu befreien. Während des Langen Marsches gelang es Mao Zedong, seine Macht innerhalb der Partei zu festigen und auszubauen. Nur etwa zehn Prozent der 90.000, die sich aus dem Jiangxi-Sowjet auf den Langen Marsch begaben, erreichten ihr Ziel. Viele Teilnehmer des Langen Marsches wurden bekannte Parteiführer, inkl. Liu Shaoqi und Deng Xiaoping.

# Der Grosse Sprung nach vorne (1958 – 1961)

Mao will den Sozialismus möglichst schnell verwirklichen. Er befiehlt den „Grossen Sprung nach vorn“, d.h. die Modernisierung der Landwirtschaft innert kürzester Zeit und die Etablierung von China als Industrienation. Überall sollten Kraftwerke Strom erzeugen und Hochöfen Stahl schmelzen. Das Land sollte grosse Mengen Getreide exportieren.

Maos Behauptung, dass wissenschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen Erfindungen der bürgerlichen Propaganda seien und sein Prinzip, Parteitreue über Kompetenz zu stellen, hatten verheerende Auswirkungen. Die landwirtschaftliche Produktion brach ein, der geschmolzene Stahl war oft unbrauchbar und eine extreme Hungersnot mit 30 Millionen Toten brach aus.

# Kulturrevolution (1966 – 1974)

Mao löste 1966 die sog. Grosse proletarische Kulturrevolution aus, um seine Macht zu festigen und die Revolution voranzutreiben. Die politische Kampagne zur Fortsetzung des Klassenkampfes und zur Entfernung bürgerlicher und traditioneller Werte in der Gesellschaft ging mit massivsten Repressionen und politischen Morden bis in die Führungsebene einher. Folter und Verbannung trafen viele Millionen Chinesen.

Die Kulturrevolution dauerte mehrere Jahre und warf das Land gesellschaftlich und wirtschaftlich weit zurück. Maos Personenkult wird deutlich verstärkt, bspw. mit der Parole „Die Liebe zu Mutter und Vater gleicht nicht der Liebe zu Mao Zedong“. Er fordert die Kinder auf, ihre Eltern als „Konterrevolutionäre“ oder „Rechtsabweichler“ zu denunzieren

Von späteren chinesischen Regierungen, vor allem in der Beurteilung durch Deng Xiaoping, wird die Kulturrevolution seit 1981 als gravierender Fehler und größter Rückschritt in der Geschichte des Landes angesehen.